

*Gewandhaus  
zu Leipzig*

FESTLICHE VERANSTALTUNG  
DER SÄCHSISCHEN AUGENÄRZTLICHEN GESELLSCHAFT

Donnerstag, 15. Dezember 1983 · 20.00Uhr

*Synagogalkonzert*

SYNAGOGENMUSIK UND JIDDISCHE FOLKLORE  
IN FREIER BEARBEITUNG

---

Uta Klotz, Sopran · Monika Straube, Alt

Helmut Klotz, Tenor · Rudolf Riemer, Bariton

Peter Meyer, Klavier

Der Leipziger Synagogalchor  
(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Leitung: Helmut Klotz



## I. SYNAGOGALMUSIK

1. **Lochen bomach libi** – Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 16 – Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freuet sich mein Herz und frohlockt mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeiten in deiner Rechten immerdar.

2. **W'schomru** – Chor a cappella (David Nowakowski)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israel den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten ruhte er und feierte.

3. **Ham'chabé eß haner** – Tenor und Chor (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen. Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern, oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.

4. **Omar Rabbi Elosor** – Bariton und Chor (Joseph Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk segnen mit Frieden.

5. **L'cho daudi** – Alt und Chor a cappella (Charles Davidson)

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird.

6. **Sch'ma kaulenu** – Tenor und Chor a cappella (Rumschinski)

Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest: Höre unsere Stimme, Herr, unser Gott.

7. **Naarizcho** – Tenor, Bariton und Chor (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

PAUSE



## II. JIDDISCHE UND HEBRÄISCHE FOLKLORE

(in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

### 1. **Itzik hot schojn Chafene gehot** – Bariton und Chor (Sander)

Mit Ironie wird Itzikl vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafene), aber die Tasche ist leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die «Mamme», die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

### 2. **Lomir sich iberbetn** – Sopran und Chor (Groß)

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

### 3. **Lajla** – Alt und Chor (Sander/Mordechaj Zeira)

Balladeskes Wiegenlied symbolischen Inhalts. Reiter verfolgen ein Kriegsziel, aber sie kommen entweder unterwegs um oder verlieren sich in der Irre.

### 4. **Mageritkelach** – Sopran und Chor (Groß)

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen beim Blumenpflücken mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander, und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

### 5. **Nigun** – Chor a cappella (Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos, nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

### 6. **De Mamma is gegangen** – Bariton und Chor (Groß)

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt mit Sehnsucht nur an die eine, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein «Kätzchen» mit den schwarzen Zöpfen.

### 7. **Unter dem Kinds Wiegele** – Sopran und Frauenchor (Groß)

Eine Mutter wiegt ihr Kind in den Schlaf und wünscht ihm, daß er dereinst ein frommer und gelehrter Thoraschreiber werden möge.

### 8. **Oj Mamme, schlug mich nit** – Alt und Chor (Groß)

Angstvoll beichtet ein junges Mädchen der Mutter, wie Jankl, der Schuster, auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküßt, und schließlich hat er sie überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen – denn es ist schon zu spät!

### 9. **Horra banechar** – Chor (Zeira/Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal, vergeßt den Kummer! Trinkt den Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra in fremden Lande tanzen.





III/18/38